

Fluglärm bedroht Gesundheitsregion

Dr. Dehmer warnt vor zunehmender Belastung

Bad Orb / Main-Kinzig-Kreis (mb). Der vom Ärztenetz Spessart veranstaltete Gesundheitstag in Bad Orb ist auch in seiner dritten Auflage gut von der Bevölkerung angenommen worden. Im Interview mit der GNZ zieht Dr. Ulrich Dehmer, Vorstand der Ärztenetz, Bilanz bezüglich der Veranstaltung. Zugleich wirft der Bad Orber Facharzt für Allgemeinmedizin einen Blick auf die Zukunft der Gesundheitsstandorte Spessart und Kinzigtal, die er durch die zunehmende Flugbelastung massiv gefährdet sieht.



GNZ: Herr Dr. Dehmer, wie fällt Ihr Fazit für den dritten Gesundheitstag in Bad Orb aus?

Dr. Ulrich Dehmer: Positiv, trotz des super Wetters hatten wir gute Besucherzahlen. Das zeigt, dass das Interesse an Gesundheit zunimmt. Die Anwesenheit der „Politprominenz“ zeigte, dass durch die Arbeit unseres Ärztenetzes vermehrt auch die Politik für Gesundheitsthemen sensibilisiert wird. Bei allen Ausstellern möchte ich mich für die Unterstützung bedanken.

Wieviele Besucher haben Sie gezählt?

Die ganze Zeit herrschte ein reges Kommen und Gehen. Wir schätzen, dass es wiederum etwa 5000 Besucher waren.

führt. Nur Flugzeuge dürfen offenbar ungehindert Lärm verbreiten.

Herzinfarkt- und Depressionsrisiko steigt

Das Herzinfarkt- und Depressionsrisiko steigt, die Depressionensrate ebenfalls und der Blutdruck erhöht sich. Insbesondere Kinder leiden unter Konzentrationsstörungen, ihre physiologischen Schlafphasen werden gestört und es entsteht ein permanentes Schlafdefizit von mehreren Stunden täglich. Die Stresshormone erhöhen sich und beeinträchtigen unter anderem das Immunsystem der Kinder. Erhöhte Anfälligkeit für Infektions- und Krebserkrankungen sind die Folgen. Das beschreibt insbesondere Professor Ottmar Wassermann aus Kiel sehr anschaulich.

Durch Fluglärm wird außerdem die geistige Entwicklung gestört und die schulischen Leistungen beeinträchtigt. Die Liste ließe sich fortsetzen. Ich frage mich, wie lange sich dies die Mütter in unserer Region noch bieten lassen. Mindestens ebenso gefährlich sind die Schadstoffe, die durch die Verbrennung des Flugzeugtreibstoffs entstehen. Hier wird vor allem die kindliche Lunge geschädigt. Auch hier gibt es bei Autos und in den Städten schärfste Vorschriften. Flugzeuge dürfen jedoch ungestraft tonnenweise Giftstoffe über uns schütten.

Welche Folgen hat die zunehmende Flugbelastung für die Gesundheitsstandorte Spessart und Kinzigtal?

Wenn die Flugbelastung durch „Tiefflieger“, die im Minutentakt in 900 Meter Höhe über den Spessart und das Kinzigtal donnern, so

bleibt oder gar noch zunimmt, ist unsere Gesundheitsregion tot. Wir wollen nicht, dass irgendwann einmal unsere Kinder hier nur noch mit Atemschutzmasken im Freien spielen können. Nicht nur die Kurstädte Bad Orb und Bad Soden-Salmünster sind in ihrer Existenz bedroht, sondern das gesamte Naherholungsgebiet für den Ballungsraum Frankfurt.

Was ist aus Ihrer Sicht zu tun?

Der Flughafen muss lediglich das Anflugverfahren ändern - anstatt „tief und schnell“ gilt es, hoch und langsam quasi herabzusegeln. Dies ist internationaler Standard in dicht besiedelten Gebieten, nur bei uns nicht. Das ist völlig unverständlich.

Um dies zu erreichen, muss sich ein breiter Bürgerprotest erheben. Die Mütter (und Väter) müssen ihre Kinder schützen. Alle müssten mit Bussen zur Flugsicherung fahren, die für den Wahnsinn verantwortlich ist, und demonstrieren. Der Protest gegen Stuttgart 21 führt ja offensichtlich auch zum Erfolg. Alle Gemeinden und möglichst viele Bürger sollten der Klage des Landkreises beitreten. Die Interessengemeinschaft gegen Fluglärm muss unterstützt werden, der Protest muss weitergetragen werden, hinein in die Vereine, in Kindergärten und in die Schulen.

Und auch die Bad Orber Bürgermeisterin muss in Frankfurt und Wiesbaden intensiver für die Bürger kämpfen. Wir Ärzte sind jedenfalls an ihrer Seite. Sonst brauchen wir auch keinen Gesundheitstag mehr zu organisieren, das wäre eine Farce.

Wie haben die Besucher das Programm angenommen?



Die Zuhörerreihen waren bis auf eine Ausnahme durchgängig besetzt: als es um Fragen der ungewollten Kinderlosigkeit ging. Das war für die überwiegend älteren Besucher der „Generation 50 Plus“ dann offensichtlich doch nicht mehr so aktuell. Aber von Knie- bis Bandscheibenoperationen, von Medical Wellness bis Geriatrie wurde über die gesamte Lebensspanne referiert. Und an den zahlreichen Ständen konnte man das Gehörte vertiefen und kostenlos allerlei Gesundheits-Checks machen lassen. Gerade bei der Diabetiker-Selbsthilfe waren den ganzen Tag über große Menschentrauben.

Ein Aspekt des Gesundheitstags war die zunehmende Flugbelastung im Main-Kinzig-Kreis durch den Ausbau des Frankfurter Flughafens, ein derzeit heiß diskutiertes Thema. Wie sehen Sie dies aus der Sicht des Mediziners?

Dass die Gesundheit aller Bürger, insbesondere der alten Menschen und der Kinder, drastisch beeinträchtigt wird, ist unter Ärzten unstrittig. Der Vortrag von Eric Ludwig aus Hanau, der umfangreiche wissenschaftliche Studien zitierte, war sehr beeindruckend. Von der Staatssekretärin für Gesundheit hätten die Besucher allerdings schon eine klare Stellungnahme erwartet.

Welcher Zusammenhang besteht ganz konkret zwischen Fluglärm und Krankheiten?

Lärm allgemein - und damit auch der Fluglärm - verursacht schwerwiegende Erkrankungen. Deshalb werden ja auch mit großem Aufwand in allen Bereichen, zum Beispiel an Autobahnen, Lärmschutzmaßnahmen durchge-